

auch ihre Gedanken darüber gemacht, daß sich mit der Errichtung des Raketenzaunes der USA an der westlichen Grenze der Republik natürlich Gegenmaßnahmen notwendig machen.

Gegenmaßnahmen müssen sein, da gab es volle Zustimmung zu der Erklärung des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Juri Andropow (ND vom 25. November dieses Jahres), und zu der Rede des Genossen Erich Honecker auf der 7. Tagung des ZK der SED. Die Genossen erfaßten voll, daß gerade die Konzentrierung auf die Fortführung der Hauptaufgabe mit dem geplanten Leistungsanstieg in der Volkswirtschaft und die schrittweise Verbesserung der materiellen und kulturellen Lebenslage der Bevölkerung die Gewähr gibt, daß unsere sozialistische Gesellschaft den steigenden Anforderungen der Zeit standhält.

Ja, sie betonten, daß sie bei den Diskussionen untereinander und in ihren Arbeitskollektiven vor allem und stärker noch als bisher das Augenmerk darauf richten müssen, tatsächlich alle vorhandenen Mittel und Fonds effektiv einzusetzen und zu nutzen, überlegt mit ihnen umzugehen. Das hat, so ihre Meinung, in der materiellen wie auch in der nichtmateriellen Produktion, also in ihrem Krankenhaus, seine Gültigkeit.

Anders ausgedrückt: Jeder Genosse und parteilose Bürger hat es in der Hand, daß der von Partei und Regierung gewiesene Weg kontinuierlich fortgesetzt wird, daß sich in unserer Gesellschaft gute Arbeit heute und auch künftig lohnt. Die Genossen stellten diese Tatsache gegen rigorosen Sozialabbau gegenüber, der im Zusammenhang mit der Hochrüstung in den USA, der BRD und überhaupt in allen kapitalistischen Ländern zu verzeichnen ist.

Im wesentlichen hatten sich die APO-Sekretäre und ihre Stellvertreter in der Anleitung über Argumente zur amerikanischen Raketenstationierung und auch über ihr politisch-ideologisches Handeln und das ihrer Genossen in den Parteiorganisationen verständigt. Die Meinung war eindeutig: Es geht darum, noch besser, noch gewissenhafter, jeder an seinem Platz zu arbeiten und aufzutreten.

Aber Konsequenzen aus der Bedrohung zu ziehen, der die sozialistische Staatengemeinschaft, der die Welt angesichts des gefährlichen Kriegskurses der USA und ihrer Verbündeten ausgesetzt sind, bedeutet auch, jederzeit für die Verteidigung des sozialistischen Vaterlandes und seiner Errungenschaften bereit zu sein. Darüber war man sich klar.

Was die Genossen in dieser Anleitung bei der Parteileitung nach der 7. Tagung des ZK und ihrer Delegiertenkonferenz dachten und sagten, war für sie einerseits Selbstverständigung über ihre eigene Haltung und andererseits Auftrag, im Sinne ihres Gedankenaustausches in ihren Partikollektiven politisch zu führen und zu wirken.

Wolfgang Isaacsohn

Partisekretär im Krankenhaus Berlin-Friedrichshain

Aggressiver NATO-Politik energisch entgegentreten

In unserer Grundorganisation Werkbahn werden im Karl-Marx-Jahr die Verpflichtungen im sozialistischen Wettbewerb erfüllt bzw. übererfüllt. Die Genossen und Kollegen sind sich ihrer Verantwortung als Bergarbeiter voll bewußt. Sie wissen, daß sie durch ihren Beitrag zur ökonomischen Stärkung der Republik Entscheidendes zur Erhaltung des Friedens und zur Erhöhung der Verteidigungsbereitschaft leisten. Weil uns der Schutz des Lebens, die Sicherung des Friedens und der Errungenschaften des Sozialismus Herzensanliegen sind, begrüßen wir die Initiativen der Sowjetunion und sagen unserer Parteiführung für ihre kluge Politik Dank.

Die Erklärung des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Genossen Andropow, enthält folgerichtige Maßnahmen gegen die Willkür und die Mächenschaften der imperialistischen Kreise, insbesondere der USA-Administration. Die Meinung des Kollektivs „VIII. Parteitag“ im Kohlefabriktbetrieb Senftenberg dazu ist, daß es in der jetzigen Situation keine andere Entscheidung geben kann als die in der Erklärung des Genossen Andropow enthaltene.

Weil wir als Kommunisten die Lehren der Geschichte kennen, die menschenfeindliche aggressive Politik des Imperialismus hassen und mit unserer Hände Arbeit täglich an der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft mitwirken, betrachten wir die Maßnahmen in der Erklärung des Genossen Andropow als wichtigen Schritt, um den aggressivsten Kräften der NATO in ihrer gefährlichen Politik entgegenzuwirken.

Auf Arbeiterart setzen wir uns in Auswertung der Beschlüsse der 7. Tagung des ZK dafür ein, daß sich die Kampfkraft unserer Grundorganisation Werkbahn weiter erhöht. In vertrauensvoller Zusammenarbeit mit unseren Kollegen erfüllen wir unseren Klassenauftrag, die Versorgung für die Bevölkerung und die Industrie zu sichern.

Als Kommunisten wissen wir, daß das Hauptfeld unseres Kampfes die Wirtschaft ist; denn sie ist die Voraussetzung für die Lösung der Hauptaufgabe in der Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik sowie ökonomische Grundlage für die Gewährleistung der Landesverteidigung. Aus dieser Verantwortung heraus betrachten wir unser tägliches Handeln im Kampf um eine hohe Zuverlässigkeit des Werkbahnbetriebes bei unbedingter Vermeidung von Störungen und Havarien. Auf diesem Gebiet verstärken wir unsere Anstrengungen, um den Politbürobeschuß vom 23. März 1983 auf allen Gebieten der Arbeit- und Produktionssicherheit durchzusetzen. So, wie wir die Sicherheit am Arbeitsplatz für den ökonomischen Leistungsanstieg erhöhen, so tragen